

Möllener weihen mit kleinem Fest neuen Weg nach Schönebeck ein

Ortsteil feiert 2009 seinen 800. Geburtstag

Kurz nach der Wende wurde von Meßdorf bis zur Gebietsgrenze Möllens ein landwirtschaftlicher Weg gebaut. Vor zwei Wochen wurde das über 1,5 Kilometer lange Verbindungsstück vollendet. Gestern wurde die Fertigstellung mit den Bürgern und Vertretern der Behörden am Ortsrand gefeiert.

Von Dirk Andres

Möllener. „Jetzt ist das Bad viel besser erreichbar“, sagte gestern Dobberkau Bürgermeister Dieter Wein während der feierlichen Eröffnung

des neuen Verbindungsweges nach Schönebeck. Seit Anfang November bis vor wenigen Tagen wurde der Asphalt auf einer Länge von etwa 1560 Metern bei einer Breite von vier Metern neu gemacht. Die Gesamtkosten für die Maßnahme belaufen sich auf etwa 280 000 Euro, die Förderung beträgt über 164 000 Euro. Der ländliche Wegebau wurde nicht wie sonst üblich nur vom Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF) (65 Prozent der Nettokosten), sondern erstmals auch über das EU-Förderprogramm zu fünf Prozent finanziell unterstützt.

„Ein besseres Beispiel für dauerhafte Investitionen gibt es nicht“, sagte Verena Schlüsselburg, Leiterin der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Bismark-Kläden. Der neue Weg soll laut Wein nicht nur den Landwirten, sondern auch den Unternehmern und natürlich auch Touristen zugute kommen. Für die Gemeinde ist es seit 1998 das fünfte Projekt im ländlichen Wegebau. Über dieses Programm wurden bereits 6,8 Kilometer Asphaltstraße ermöglicht und die Gemeinde hat laut Schlüsselburg die höchste Dichte am ländlichen Wegebau in der VG. Dass von der Idee bis zur Bewilligung der Maßnahme nur zehn Tage vergingen, dafür lobte Wein das ALFF. Dieses Kompliment nahm Leiter Dr. Ekkehard Wallbaum gern mit zu seinen Mitarbeitern.

Im nächsten Jahr soll der Schönebecker Weg in Richtung Dobberkau realisiert werden. Außerdem müssen die Einwohner noch einen großen Geburtstag vorbereiten. „Möllener wird im nächsten Jahr 800 Jahre alt“, sagte Dieter Wein am Rande. Auf welches Ereignis sich die erstmalige Erwähnung begründet, das will das Gemeindeoberhaupt in der nächsten Zeit in Erfahrung bringen. Doch zunächst ließen die Gäste den Tag gestern besinnlich am Lagerfeuer ausklingen.



Verena Schlüsselburg, Dieter Wein und Dr. Ekkehard Wallbaum (v.l.) zerschnitten gestern das symbolische Band. Foto: Dirk Andres